PP 3027 Bern-Bethlehem

58. Jahrgang Nr. 9
17. September 2020

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem

«Hock'n Roll»

Seite 2

Inhalt

Jahresthema 2020 2
Er macht, dass es rundum passt 2
Kein Sparen am falschen Ort 2
Stimmen Sie bitte per Brief ab 3
«Secondhand Day» 3
ESP Ausserholligen 3
Wer erhält die Königin-Bertha-Medaille? 3
«Was luegsch? - Safe gegen Gewalt» 4
Gewaltprävention «BÄRESTARCH» 4
«Bern Boat Race» 4
Ein Mini-Park an der Bernstrasse 4
Mittagessen im Quartier – auch für weniger mobile Menschen 5
Online-Angebot der Einwohnerdienste 5
IdéeSport-Angebote 5
Weihnachtspoststelle Bethlehem 6
Weihnachtsmarkt und Kerzenziehen 6
Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht 6
Quartierzentrum im Tscharnergut 6
Verein Quartierzentrum im Tscharnergut 6
Balkon-Blumen-Wettbewerb 6
Die offene Werkstatt in Ihrer Nähe 6
«Und siehe, es war sehr gut» 7
Jazz-Vesper 7
Die kleine Inselbuchhandlung 7
Die Bücherecke im Wulchechratzer 7
Wohin mit dem Plastik? 8
Veranstaltungskalender 9

Jahresthema 2020

Das Jahresthema widmen wir interessanten Menschen aus und um Bethlehem. Wir werfen einen kleinen Blick auf ihre Persönlichkeit und ihre Geschichte. mk

Er macht, dass es rundum passt

Wir haben uns mit Mike Hirsiger, Inhaber der Firma Hock'n Roll an der Looslistrasse unterhalten. Die Hock'n Roll AG ist ein Verkaufs- und Reparatur-Fachgeschäft für Rollstühle und Alltagshilfen für behinderte Menschen.

Wulchi: Wo und wann wurdest du geboren?
MH: Am 11. Januar 1979 in Bern

Wo bist du aufgewachsen?
In Wohlen bei Bern.

Wo bist du zur Schule gegangen?
In Wohlen und in Murzelen.

Was hast du nach der Schule gelernt?
Velo-, Motorrad und Lastwagenmechaniker. Zusätzlich habe ich auch noch Technischer Kaufmann gelernt.

Während der Lehre warst du auch Mechaniker in einem Radprofiteam, erzähle uns doch etwas darüber:
Das war ein B Team, keine grossen Rundfahrten wie Tour, Giro oder Vuelta, sondern eher so Österreich-Rundfahrt oder rund um den Neuenburgersee.

Du wohnst seit 8 Jahren mit der Familie im Brünnen Quartier. Was verbindet dich mit Brünnen?
Die gute Anbindung an die Stadt, die Ruhe, die netten Leute, der Bezug zum FC Bethlehem, wo auch mein Sohn Loan spielt, sowie das Leben in der Stadt und auf dem Land.

Deine Firma wird demnächst nach Köniz ziehen. Warum?
Seit Januar haben wir uns mit der Firma Ortea zusammen getan, die neue Firma heisst ab dato «rundum». Wir brauchen deshalb mehr Platz um unser Angebot zu erweitern. Es ist uns ein Anliegen eine möglichst breite und gute Produktpalette anbieten zu können. Das Motto unserer Firma ist: Die Menschen welche für ihre Mobilität einen Rollstuhl brauchen sollen den bestmöglichen Komfort und die beste Sicherheit haben.

Hast du noch Zeit für Hobbys?
Ja, wandern, biken, skifahren, BSC YB und für meine Frau Sarah muss auch noch Zeit bleiben.

Vielen Dank, Mike Hirsiger, für das Interview und wir wünschen Dir alles Gute! er

Kein Sparen am falschen Ort

Der Gemeinderat der Stadt Bern will im nächsten Jahr allein bei sozialen und sozio-kulturellen Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und benachteiligte Menschen gut 1,6 Millionen Franken einsparen. Die Kürzungsabsicht ist so massiv, dass bewährte Angebote in den Quartieren reduziert oder gestrichen werden müssten. Unterstützt von einer breiten Koalition aus Quartierorganisationen, Vereinen und sozialen Institutionen wurden so rund 5'000 Unterschriften zusammengetragen. Mit einem grossen und bunten Aufmarsch wurden die Petitionsunterschriften in einem Ball an den Vize-Stadtrats-Präsidenten Kurt Rüegsegger überreicht.

Die Unterzeichnenden fordern den Stadtrat auf, 29 Budgetkürzungen bei sozialen und soziokulturellen Angeboten rückgängig zu machen. Entsprechend lautet das Motto der Übergabe «Dr Ball isch bi öich!».

Die Petition wurde lanciert von: Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK), Familienzentrum Bern, Mütterzentrum Bern-West, Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (toj), Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG). Die Petition wird unterstützt von: Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB), Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE), Quartierkommission Stadtteil Vier (Quavier), Verein Chinderchübu, Verein Kind, Spiel und Begegnung im Länggassquartier, Verein Kinder Bern West, Verein Spielbetrieb Lorraine, Verein Spielplatz am Schützenweg, Verein Spielplatz Längmuur, Verein SpielreVier, Grünes Bündnis (GB), Junge Alternative (JA!), Grün alternative Partei (GaP), Alternative Liste (AL), Partei der Arbeit Bern (PdA), de_block Community Center, EHC Rotblau, SC Holligen 94, Eidg. Kommission Dini Mueter (EKdM), Fachgruppe Soziokultur Bümpliz/Bethlehem, Kidswest, Westwind, Netzwerk Soziokultur, Stiftung für Bümpliz, Bethlehem, Bottigen, Riedbach (Stiftung B), Wir alle sind Bern und vielen mehr… te

Zahnarztpraxis Bern West

Zahnmedizin und Zahntechnik für Jung und Alt.

Neu erhalten Sie bei uns das unsichtbare Zahnspangensystem von Invisalign.

Das Team von der Zahnarztpraxis Bern West und med. dent. Koukopoulos freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Zahnarztpraxis Bern West
Holenackerstrasse 85/D04
3027 Bern

info@zahnarztpraxis-bernwest.ch
031 991 36 55

Stimmen Sie bitte per Brief ab

«Bleiben Sie gesund und stimmen Sie brieflich ab!» Mit diesem Aufruf möchte der Gemeinderat die Stimmberechtigten dazu bewegen, am 27. September brieflich abzustimmen und nicht persönlich in die Stimmlokale zu gehen. Grund für den Appell zur brieflichen Stimmabgabe sind die weiterhin geltenden Abstands- und Hygienevorschriften im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Diese erschweren sowohl das Auszählen der Stimmen als auch die Stimmabgabe in den Urnenlokalen. Letztere bleiben zwar geöffnet, es ist allerdings mit Wartezeiten zu rechnen. Mit seinem Aufruf will der Gemeinderat vermeiden, dass sich zu grosse Menschenansammlungen vor oder in den Urnenlokalen bilden. Je mehr Stimmberechtigte brieflich abstimmten, so die Stadtregierung, desto geringer sei das Risiko, im Urnenlokal mit dem Corona-Virus angesteckt zu werden. Alle wichtigen Informationen zur brieflichen Stimmabgabe sind auf der Webseite der Stadt Bern abrufbar und werden mit den Abstimmungsunterlagen verschickt. Der Versand der Unterlagen erfolgt Anfang September. Das Stimmkuvert kann entweder rechtzeitig frankiert der Post übergeben oder portofrei in einen der drei speziell bezeichneten Briefkästen der Stadt Bern eingeworfen werden. Letztere befinden sich an den folgenden Standorten:

- Untere Altstadt: Erlacherhof, Junkerngasse 47
- Obere Altstadt: Fundbüro Bern, Theatergässchen 2
- Bümpliz: Bienzgut, Bernstrasse 77

Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Pandemie geht der Gemeinderat davon aus, dass die briefliche Stimmabgabe auch für den Wahl- und Abstimmungstermin vom 29.11. empfohlen werden muss. Der Gemeinderat verfolgt die Situation sorgfältig und wird die Stimm- und Wahlberechtigten zu gegebenem Zeitpunkt detailliert über das Vorgehen zum Urnengang orientieren.

Informationsdienst Stadt Bern

«Secondhand Day»

Nur gerade zwei Prozent der in der Schweiz gekauften Konsumgüter sind aus zweiter Hand. Würden gebrauchte Produkte weitergegeben und wiederverwertet, könnten die CO2-Emissionen erheblich reduziert werden. Der erste nationale Secondhand Day am Samstag, 26. September, ist eine Initiative von «Ricardo», «myclimate», «Circular Economy Switzerland» und «20 Minuten», die zu nachhaltigerem und bewussterem Konsum animieren will. Teilnehmende Secondhand-Shops, Tauschbörsen oder auch Privatpersonen sollen «Circular Heroes» werden und kreative Verkaufsaktionen realisieren. Die am Aktionstag durch Secondhand-Verkäufe eingesparten Ressourcen werden gemessen und ausgewiesen. Die vier Initiatoren aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und dem Medienbereich stellen die Durchführung des Secondhand Day sicher und bringen das nötige Fachwissen mit. «Circular Economy Switzerland» versteht sich dabei als Plattform, um in der Schweiz einen Markt für kreislaufwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen zu schaffen. Mit weltweiten Projekten treibt «myclimate» messbaren Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung voran und liefert für die Initiative wichtige Ressourcen-Daten. «Secondhand kaufen macht Spass. Bestehenden Produkten ein zweites Leben zu ermöglichen, ist aber auch ein einfacher und wirkungsvoller Weg, CO2-Emissionen zu reduzieren. «myclimate» wird diese Einsparungen am Secondhand Day berechnen. Von dem Ergebnis erwarten wir uns einen Aha-Moment», bekennt Kai Landwehr, Mediensprecher und Leiter Marketing bei «myclimate». Im Sinne der Nachhaltigkeit können sich ab dem 20. August lokale und digitale Secondhand-Shops, Flohmärkte, Up-Cycling Stellen aber auch Privatpersonen als «Circular Heroes» auf www.secondhandday.ch anmelden und mit Verkaufsaktionen und besonderen Angeboten einen aktiven Beitrag zur Ressourceneinsparung leisten. Die Aktion soll aufzeigen, dass nachhaltiges Handeln für jede und jeden möglich ist.

elliot AG

ESP Ausserholligen

Im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen sind in den nächsten Jahren zahlreiche Bau- und Stadtentwicklungsprojekte im Umfang von rund zwei Milliarden Franken geplant. Sie werden neue Bewohnerinnen und Bewohner, Firmen sowie zahlreiche Studierende anziehen. Sie alle sind auf eine gute Infrastruktur angewiesen. Viele Bauherrschaften planen hier in den nächsten Jahren Infrastrukturbauten: Die SBB setzen das Projekt «Leistungssteigerung Bern-West» um; die BLS wird die S-Bahn-Haltestelle Stöckacker Richtung Osten verschieben und treibt zusammen mit Energie Wasser Bern (ewb) die Arealentwicklung «Ausserholligen VI» voran; die Berner Fachhochschule beabsichtigt, im Herbst 2026 den Campus Bern zu eröffnen, und die Post Immobilien AG projektiert zusammen mit der Burgergemeinde Bern das Areal Weyermannshaus West. Auch die Stadt Bern plant: unter anderem die Sanierung der Sport- und Freizeitanlagen Weyermannshaus, die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Stöckacker, die Renaturierung des Stadtbachs und den Bau eines Regenüberlaufbeckens. Damit die Stadt all diese Teilprojekte zügig weiterbearbeiten und die notwendige Infrastruktur fristgerecht zur Verfügung stellen kann, hat der Gemeinderat zuhanden des Stadtrats einen Kredit in der Höhe von 4,975 Millionen Franken für die Planung der öffentlichen Infrastruktur und Aussenraumgestaltung im Bereich des ESP Ausserholligen genehmigt.

Informationsdienst Stadt Bern

Wer erhält die Königin-Bertha-Medaille?

Bereits zum zehnten Mal verleiht der Verein westkreis6 diesen Herbst die Königin-Bertha-Medaille. Diese Auszeichnung geht an Menschen, welche im Stadtteil 6 durch eine besondere Leistung herausragen. Manchmal erhält die Medaille jemand, der oder die sich durch ein besonderes Engagement hier vor Ort verdient gemacht hat. Und manchmal geht sie an einen «Botschafter» oder eine «Botschafterin», der oder die Bümpliz, Bethlehem, Bottigen und Riedbach über die Stadtgrenzen hinaus positiv vertritt und bekannt macht. Die Nominationen für die Königin-Bertha-Medaille kommen jeweils aus der Bevölkerung. Sie können also jemanden vorschlagen, der ausgezeichnet werden sollte. Gerade in diesem Jahr, wo so viel Solidarität gelebt, Nachbarschaftshilfe organisiert und neue Initiativen ergriffen werden, gibt es bestimmt viele mögliche Kandidaten und Kandidatinnen! Die Jury, bestehend aus Vorstandsmitgliedern und weiteren Engagierten für den Stadtteil 6, wählt anschliessend aus allen Nominierten aus.
Schicken Sie Ihren Vorschlag bis zum 16. Oktober mit einer kurzen Begründung an info@westkreis6.ch. Weitere Infos zur Auszeichnung finden Sie unter www.westkreis6.ch. nk

Jetzt kommt wider die Schuhzeit

Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

«Was luegsch? - Safe gegen Gewalt»

Gewalt ist vielfältig und kann überall passieren: sei es im Freundeskreis, an der Tramhaltestelle, in den sozialen Medien oder zuhause. Auf dem neuen Stadtrundgang von StattLand werden Konflikte erkannt, das eigene Handeln hinterfragt, zum Nachdenken angeregt und gemeinsam Lösungen entwickelt. Das interaktive Angebot entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern und der Kantonspolizei Bern. Der Rundgang dient der Sensibilisierung und richtet sich speziell an Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, wobei auch ältere Generationen erhellende Einblicke erhalten.

Die Durchführung findet bewusst im ruhigen Quartier Mattenhof-Weissenstein statt. Damit wird deutlich gemacht, dass Gewalt überall stattfinden kann. Weitere Informationen zum Rundgang finden Sie unter: stattland.ch

Verein StattLand

Gewaltprävention «BÄRESTARCH»

Gewaltprävention ist ganz besonders wichtig, wenn junge Menschen am verletzlichsten sind, im Kindesalter und in der Jugendphase. Und sie findet idealerweise dort statt, wo sich Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit aufhalten. Neben Familie und Schule spielen Sportvereine eine wichtige Rolle in der Freizeitgestaltung und im eigenen Erleben der jungen Menschen. Die Vereinsmitglieder, die in den Berner Sportvereinen Kinder und Jugendliche ehrenamtlich trainieren, leisten wertvolle Sozial- und Integrationsarbeit. Sie sind oftmals wichtige Bezugspersonen und Vorbilder für ihre jungen Athletinnen und Athleten. Hier setzt «BÄRESTARCH» an und bietet den Vereinsmitgliedern sowie Trainerinnen und Trainern Unterstützung bei ihrer Arbeit. Denn in jedem Verein und in jeder Gruppe kann es zu Grenzüberschreitungen, Übergriffen oder Gewalt kommen. Um das Risiko dafür zu senken, können Vereine klare Regeln und einen offenen, respektvollen Umgang unter den Vereinsmitgliedern fördern und ein Sensorium für mögliche Probleme entwickeln. «BÄRESTARCH» unterstützt Stadtberner Vereine kostenlos in der Prävention von und im Umgang mit schwierigen Situationen. Vereinsmitglieder, Trainerinnen und Betreuer werden sensibilisiert und geschult, damit sie problematische Entwicklungen wahrnehmen, diesen entgegenwirken können und wissen, an welche Stelle sie sich im Bedarfsfall für weitere Unterstützung wenden können. Konkret bietet BÄRESTARCH Unterstützung bei der Verankerung und Umsetzung von präventiven Massnahmen für ein gewalthemmendes Vereinsklima und zur Stärkung von Sozial- und Konfliktkompetenzen (sogenannten Schutzfaktoren). Im Krisenfall bietet die Fachstelle kompetente und vertrauliche fallbezogene Unterstützung sowie auf die Bedürfnisse der Vereine abgestimmte, mass-geschneiderte Informationen, Schulungen und Materialien. Die Vereine ihrerseits bekennen sich zu klaren Werten. Das Projekt «BÄRESTARCH» wird im Rahmen des Nationalen Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus (NAP) von der Bundespolizei (fedpol) und dem Sicherheitsverbund Schweiz unterstützt und teilfinanziert.Partnerinnen und Partner des Projekts sind die Stadtbernische Vereinigung für Sport, SC Bern Future und BSC Young Boys, die Fanarbeit Bern und das Sportamt der Stadt Bern. Mit SCB Future konnten bereits erste Projektmassnahmen umgesetzt werden.

www.bern.ch/baerestarch. Informationsdienst Stadt Bern

«Bern Boat Race»

Vor einem Jahr ist es uns gelungen, auf dem Wohlensee einen neuen Ruderwettkampf durchzuführen, der verschiedene Bootskategorien und Altersgruppen zusammenführt. Viel Goodwill von den Sponsoren, grosse Unterstützung durch die Mitglieder der beiden beteiligten Vereine (Rowing Club Bern und Ruderclub Wohlensee) und hervorragendes Wetter verhalfen uns zu einem erfolgreichen Start. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer motivierten uns, die Veranstaltung im Jahr 2020 noch erfolgreicher zu gestalten. Unser Ziel ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Sportlerinnen und Sportler ihr Bestes geben und die Regatta Atmosphäre mit ihren Teamkollegen und anderen Konkurrenten geniessen können. Leider ist ein solches Mass an Kollegialität in der gegenwärtigen COVID-19-Situation nicht möglich, und nach sorgfältiger Prüfung der geltenden Bestimmungen im Zusammenhang mit den COVID-19-Anforderungen für Sportveranstaltungen wird die Veranstaltung nicht stattfinden. Unser Ziel als Organisationskomitee ist es, im nächsten Jahr unter günstigeren Bedingungen eine erfolgreiche Veranstaltung durchführen zu können, bei der Athleten, Personal, Familie und Freunde zusammenkommen und den Wettbewerb genießen können. Die einzige Sorge sollte sein, als Erster die Ziellinie zu erreichen. Alexander Schorno, BBR-Präsiden

Stadtteil 6

Ein Mini-Park an der Bernstrasse

Der Sitzplatz an der Bernstrasse, Ecke Bethlehemstrasse an der Haltestelle «Unterführung» der Tram-Linien 7 und 8 macht heute einen tristen Eindruck: Die Bodenbeläge sind in sehr schlechtem Zustand und die Bepflanzung ist in die Jahre gekommen. Diesen Herbst wird der Platz nun mit einfachen Massnahmen zu einem sogenannten «Pocket-Park» (Westentaschen-Park) umgestaltet. Der Gemeinderat hat dazu einen Kredit von 139'000 Franken bewilligt. Im Zentrum des neu vollständig entsiegelten Platzes wird ein einfacher Trinkbrunnen installiert, an dem Kinder auch spielen können. Eine naturnahe und ökologisch wertvolle Bepflanzung bietet künftig das ganze Jahr über ein attraktives, farbenfrohes Bild und dient gleichzeitig als Rückzugsort für Kleinlebewesen. Das bestehende Mobiliar wird durch mobile Stühle, Tische und mit hindernisfreien neuen Berner Bänken ersetzt. Das Projekt soll mit auszubildenden Gärtnerinnen und Gärtnern von Stadtgrün Bern realisiert werden.

Informationsdienst Stadt Bern

BESTATTUNGSDIENST OSWALD KRATTINGER AG

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz

Mittagessen im Quartier – auch für weniger mobile Menschen

Zweimal die Woche bringt ein Sammeltaxi betagte und gesundheitlich eingeschränkte Menschen kostenlos ins Café Tscharni. Das Café Tscharni in Bern-Bethlehem bietet fünf Tage die Woche ein Mittagessen für Seniorinnen und Senioren zu einem verbilligten Preis an. Dort isst man nicht nur gut und günstig, sondern trifft auch andere Quartierbewohnerinnen und –bewohner und erfährt, was im Quartier so läuft. Aber nicht für alle Menschen ist es gleich einfach, an diesem oder ähnlichen Angeboten im Quartier teilzunehmen. Gerade für Menschen im hohen Alter und für Menschen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht (mehr) so mobil sind, kann es ein grosser Aufwand sein, auswärts essen zu gehen und am Quartierleben teilzunehmen.

Im Sammeltaxi zum Café Tscharni

Menschen mit gesundheitlichen oder anderen Einschränkungen können jeweils mittwochs und freitags ein Sammeltaxi in Anspruch nehmen, welches sie über Mittag zum Café Tscharni und wieder zurück nach Hause bringt. Der Transport ist kostenlos – nur ihre Konsumation zahlen die Teilnehmenden selbst. Sie können unter der Telefonnummer 079 936 86 99 mit der zuständigen Person Kontakt aufnehmen, mehr Informationen erhalten und sich für eine Teilnahme registrieren. tb

Online-Angebot der Einwohnerdienste

«Egal von wo aus in unserem Land, können alle Schweizerinnen und Schweizer alle Zu-, Weg- und Umzugsmodalitäten für die Stadt Bern online über die Plattform eUmzug CH erledigen», sagt Alexander Ott, Co-Leiter des Polizeiinspektorats. «Sie können nun orts- und zeitunabhängig die gesamte Breite der Einwohnerdienste nutzen». Für Einwohnerinnen und Einwohner ohne Schweizer Pass wird der Umzug innerhalb der Stadt Bern einfacher. Dies habe kürzere Wartezeiten zur Folge und die öffentliche Verwaltung könne ihre Dienstleistung effizienter erbringen, sagt Ott. Damit sei ein weiterer Meilenstein in der eGovernment-Strategie der Stadt Bern termingerecht erreicht. Der Stadtrat hatte den Investitionskredit für die neue Software im März 2019 genehmigt. Das Polizeiinspektorat konnte im vergangen Jahr die neue Standardsoftware «nest» den Bedürfnissen der Einwohnerdienste der Stadt Bern anpassen und nun in Betrieb nehmen. Sämtliche Dienstleistungen sind über www.bern.ch abrufbar. Informationsdienst Stadt Bern

IdéeSport-Angebote

Trotz der erschwerten Bedingungen, die sich momentan wegen der Covid-19-Pandemie allerorts bieten, kann die Stiftung IdéeSport mit ihren Projekten MidnightSport, OpenSunday und MiniMove ab September in die neue Saison starten.

«Midnight Sport»

Sport, Musik, Kiosk und Chillen für Jugendliche ab der 7. Klasse bis 17 Jahre immer samstags 20–23 Uhr in der Turnhalle Sek. Bümpliz und in der Turnhalle Tscharnergut. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig, bitte Hallenschuhe mitbringen.

«OpenSunday»

Das Kinderprojekt OpenSundey Bern Schwabgut existiert seit 2015. Die Kinder können sich jeden Sonntag in der Turnhalle Schwabgut in Bern sportlich betätigen. Nebst der im Zentrum stehenden Bewegung der Kinder treffen sie auf andere Kinder und können so soziale Kontakte knüpfen. Für Kinder der 1.-6. Klasse sonntags 13.30–16.30 Uhr in der Turnhalle Schwabgut.

«MiniMove»

Das MiniMove im Bethlehemackerschulhaus startet diesen Herbst bereits in die dritte Saison. Im MiniMove öffnet die Turnhalle am Sonntagnachmittag, 14.30–17.30 Uhr für Vorschulkinder und ihre Eltern. Es ist ein Treffpunkt für Bewegung, ein gut erreichbarer und kostenloser Freiraum, der von allen Familien genutzt werden kann. Zum ruhigen Austausch unter den Erwachsenen kommt es im Elterncafé. Betreut werden die Teilnehmenden von einem Team, bestehend aus erwachsenen Leitungspersonen und jugendlichen Coachs.

Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Mit gesundem Zvieri. Bitte Hallenschuhe und Turnkleider mitbringen. jr, mk

Bäckerei-Konditorei Sterchi
Bethlehemstrasse 2
Bottigenstrasse 46
sterchi-beck.ch

Jetzt aktuell
Geniessen Sie unser feines **Kürbiskernbrot**
(jeden DI, DO und SA erhältlich)

SIE SUCHEN, WIR FINDEN

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze in Bern West.

DR. MEYER
Immobilien AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 85A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

Weihnachtspoststelle Bethlehem

Das angekündigte Ende der traditionsreichen Sonderpoststelle Bethlehem war für manche ein kleiner Schock. Es freut uns nun sehr, dass wir mit der Post zusammen eine Lösung finden konnten, um auch dieses Jahr die Sonderpoststelle Bethlehem wieder im Quartierzentrum im Tscharnergut begrüssen zu können. Wir danken allen, die sich dafür stark gemacht haben, dass dieses Angebot uns weiterhin erhalten bleibt. Die Sonderpoststelle Bethlehem wird am 10. und 11. Dezember wieder vor Ort sein. Genaue Zeiten werden wir beizeiten publizieren mk, QZT

Weihnachtsmarkt und Kerzenziehen

Unter den üblichen Vorbehalten in Zeiten der COVID-Pandemie wollen wir sowohl das Kerzenziehen wie auch den Bethlehemer Weihnachtsmarkt wieder durchführen. Da viele unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bereits im fortgeschrittenen Alter sind, wären wir sehr froh, wenn uns auch jüngere Helferinnen und Helfer unterstützen könnten. Helfen Sie mit und schützen Sie damit ältere Personen, welche zu den Risikogruppen zählen.

Bethlehemer Weihnachtsmarkt

Am Samstag, 21. November wird zum vierten Mal der Weihnachtsmarkt im Quartierzentrum im Tscharnergut und im Saal des Restaurants Tscharnergut stattfinden. Bei Interesse am Weihnachtsmarkt im Tscharnergut können Sie sich ab sofort direkt bewerben. Wir bieten Ausstellern die Gelegenheit, sich für diesen Markt anzumelden. Gerne berücksichtigen wir Aussteller, die weihnachtliche, handwerkliche und stimmungsvolle Artikel anbieten: Kunsthandwerk, Kerzen, Holzschnitzereien, selbstgemachte Spezialitäten, Weihnachtsschmuck, Geschenkartikel und vieles mehr. Rund um den Markt finden verschiedene Aktivitäten statt und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein! Bei Fragen und für Anmeldungen wenden Sie sich bitte an das Quartierzentrum im Tscharnergut, Brigitte Schneiter, Tel. 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr) oder info@tscharni.ch bs

Kerzenziehen

Vom 21. November bis 23. Dezember findet wieder das alljährliche Kerzenziehen im Tscharnergut statt. Dazu suchen wir noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die uns beim Kerzenziehen oder im «Café Bougie» unterstützen. Ein tolles, engagiertes Team und viele begeisterte Kindergesichter erwarten Sie. Weitere Informationen erhalten Sie im Quartierzentrum im Tscharnergut, Tel. 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr) oder info@tscharni.ch mk

Seniorentanz: Weil Tanzen Spass macht

Jeweils einmal im Monat treffen sich tanzfreudige Frauen und Männer im Quartierzentrum im Tscharnergut um das Tanzbein zu schwingen, sich an «lüpfiger» Live Musik zu erfreuen und einen fröhlichen Nachmittag in Gesellschaft zu verbringen. Alle hier sind sich in diesem Punkt einig: Tanzen macht Spass. Es ist ein Lebensgefühl, für das man nie zu alt ist. Uns ist es wichtig, dass die Gäste einen schönen Nachmittag bei uns verbringen können. Der nächste Seniorentanz findet am 25. September statt. Auskunft und das aktuelle Programm erhalten Sie im Quartierzentrum im Tscharnergut, 031 991 70 55 (Mo–Fr, 12–18 Uhr). bs

Quartierzentrum im Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Dienstag–Freitag:	15–19 Uhr
	Samstag:	10–18 Uhr

www.tscharni.ch, mk

Verein Quartierzentrum im Tscharnergut

Am Mittwoch, 14. Oktober um 18.30 Uhr findet die öffnetliche Mitgliederversammlung des Vereins Quartierzentrum im Tscharnergut statt. Der Kurz-Jahresbericht des Vereins ist auf der Internetseite www.tscharni.ch unter «Über uns» einsehbar. mk

Balkon-Blumen-Wettbewerb

Die Prämierung mit anschliessendem Essen im Café Tscharni findet dieses Jahr aus Sicherheitsgründen nicht statt. Die von der Jury designierten Gewinnerinnen und Gewinner gehen aber trotzdem nicht leer aus. Sie werden ihren Preis zu gegebener Zeit in ihrem Briefkasten vorfinden. mk

Die offene Werkstatt in Ihrer Nähe

Die Freizeitwerkstätten sind ein Teil des Quartierzentrums im Tscharnergut. Die Freizeitwerkstätten stehen allen, ungeachtet des Wohnortes, zur Verfügung. «Do it yourself» mit Beratung heisst die Devise. Im Eintrittspreis ist die Benützung der Werkzeuge inbegriffen. Maschinenstunden werden zusätzlich berechnet. Gewisses Material (Massivholz, verschiedene Holzplatten, Metalle, Eisenwaren etc.) kann zu handelsüblichen Preisen in den Werkstätten gekauft werden. Für Arbeiten und Montage-Lösungen beraten wir Sie gerne. Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag: 15–19 Uhr, Samstag: 10–18 Uhr.

Wir sind ausgerüstet für:

- Metall: Schweissanlagen, Metallkreissäge, Schleif- und Schmirgelmaschine, Esse und Amboss, Drehbank, Blechscheren, Tischbohrmaschinen, Spezialwerkzeuge.
- Holz: Kreissäge, Bandsäge, Hobelmaschine, Kehlmaschine, Bandschleifmaschine, Schwingschleifer Langlochbohrmaschine, Lamello, Tischbohrmaschine, Drechselbänke, Oberfräser, Stichsägen, Decoupiersäge, lange und kurze Schraubzwingen.
- Kunststoff (Thermoplaste): Heissluftfön, Linearbiegegerät, Biege- und Formhilfen, Spezialbohrer, Nassschleifpapier, Spezialkleber.
- Velo und Mofa: Veloarbeitsständer, Mofaarbeitsständer, Wagenheber, Kleinteilewaschanlage, Druckluft, Ölwanne und viele Spezialwerkzeuge. Farbspritzkabine.

Werkstatt mieten

Die Räume der Freizeitwerkstätten können jeweils morgens für Werkgruppen gemietet werden (Preise auf Anfrage).

Die Lehrwerkstatt

Wir stellen auch Ausbildungsplätze für Jugendliche mit erschwerten Startbedingungen zur Verfügung. Sie erhalten hier die Möglichkeit, eine Vorlehre oder eine EBA Holzbearbeiter-Lehre zu absolvieren. Wir beschäftigen unsere Lernenden, wenn immer möglich, mit Aufträgen aus der ersten Arbeitswelt. Unser Kundenkreis besteht aus privaten Einzelpersonen, Schulen, sozialen Institutionen, Architekten und Firmen. Wir offerieren zu marktüblichen

Tarifen und liefern unsere Arbeiten auch in entsprechender Qualität ab. Es gelten für uns die gleichen Standards wie für jeden handwerklich gewerblichen Betrieb.

Die Vorlehre

Die Vorlehre dient - im Sinne eines Übergangsjahres - der Vorbereitung auf die berufliche Grundausbildung. Ziel der Vorlehre ist es, der lernenden Person sowohl die praktischen Kenntnisse als auch die schulischen Grundlagen zu vermitteln, die ihr nach Beendigung der Vorlehre den Übertritt in eine berufliche Grundbildung des angestrebten Berufs ermöglichen. Eine Vorlehrestelle in der Freizeitwerkstatt ist ein «halb geschützter» Arbeitsplatz, d.h. die Lehrlinge stehen unter einem verminderten Leistungs- und Produktionsdruck. In diesem geschützten Arbeitsumfeld lernen sie neben den handwerklichen Grundlagen eine Tagesstruktur einhalten, Freude an der Arbeit entwickeln, Selbstvertrauen und Selbständigkeit aufbauen, Verantwortung übernehmen, Grenzen und Freiheiten kennen, angemessen mit Lob und Kritik umgehen, sich in Bezug auf die beruflichen Möglichkeiten besser einschätzen und vieles mehr.

Die EBA-Holzbearbeiter Lehre

Neben den Vorlehrestellen bietet die Lernwerkstatt auch eine EBA Holzbearbeiter-Lehrstelle an. mk

Kirchen Bethlehem

«Und siehe, es war sehr gut»

Eine Premiere steht am 20. September in Bern-West auf dem Programm. Zum ersten Mal laden die reformierten Kirchgemeinden und die katholischen Pfarreien Bethlehem und Bümpliz zusammen mit der evangelisch-methodistischen Kirchgemeinde zum gemeinsamen Bettagsgottesdienst ein. Was war gut? Die letzten Monate haben uns bewusst gemacht, wie unsicher unser Leben ist – hier in der Schweiz und weltweit. Es hat aber auch die schönen Momente gegeben, in denen sich Nähe durch Hilfsbereitschaft oder Anteilnahme gezeigt hat. Die Natur ist nicht nur schön und gut. Sie hat auch ihre bedrohlichen Seiten. Im Schöpfungsbericht der Bibel heisst es: «Und siehe es war sehr gut». Was bedeutet das inmitten unserer unsicheren Welt? Wir laden Sie ein, im Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag dieser Frage nachzugehen: Mit Bildern und Gedanken zu den schönen und zu den traurigen Seiten unserer Welt, mit Singen und mit Klängen von Orgel (Magdalena Oliferko) und Alphorn (Anita Tobler). Der erste gemeinsame Bettagsgottesdienst findet am Sonntag, 20. September um 10 Uhr in der reformierten Kirche Bethlehem statt. Nach dem Gottesdienst sind alle zu Speis und Trank auf dem Kirchenplatz eingeladen. Falls das Wetter nicht mitspielt, findet das Mittagessen im Kirchgemeindehaus statt. eg

Jazz-Vesper

Am 27. September, 17 Uhr, findet in der Kirche St. Mauritius mit der Jazz-Vesper ein besonderer Gottesdienst statt – Psalmen werden durch modernen Jazz interpretiert. Psalmen sind verdichtete Lebenserfahrung, Protest gegen Unrecht, Suche nach Sinn, Schrei in tiefster Not, Selbsterkenntnis und Selbstfindung… Die Jazzinterpretationen von John Voirol und Franziska Bruecker sowie die Psalmgedichte von Pierre Stutz lassen die urtümliche Kraft der Psalmen emotional erfahrbar werden. Konzept und Worte: André Flury mit Pfarreiseelsorgerin Katrin Schulze. rh

Bücherecke

Die kleine Inselbuchhandlung

So lautet der Titel des Romans, 2018 erschienen, geschrieben von Janne Mommsen. Greta ist auf dem Weg zu einer kleinen Nordseeinsel, wo ihre Tante ein Haus am Strand hat. Die Stewardess hat sich ein paar Tage Auszeit vom stressigen Job genommen. Doch auf der Insel angekommen, muss sie erstmal der Tante Hille beim Entrümpeln ihres Ladens helfen. In den staubigen Regalen entdeckt Greta unzählige Bücher. Fasziniert von dem Fund veranstaltet sie einen Flohmarkt. Der Verkauf der Bücher macht Greta soviel Spass, dass sie eine Idee hat. Wie wäre es einfach dazubleiben und eine Inselbuchhandlung zu eröffnen? Doch schon bald überschlagen sich die Ereignisse. So der Text auf der Rückseite des Taschenbuches. Macht es nicht Lust weiterzulesen? Es folgt Schlag auf Schlag. Wie können sich die Protagonisten wieder aus allen sich überschlagenden Ereignissen befreien? Amüsant und locker geschrieben bis zum letzten Wort. Erschienen im rowohlt polaris Verlag, ISBN: 978-3-499-29154-8 Kathrin Kopp

Die Bücherecke im Wulchechratzer

Wir stellen Ihnen hier regelmässig unsere Buchempfehlungen vor. Auch Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen. Senden Sie uns Ihre Buchrezension an wulchechratzer@tscharni.ch oder Wulchchratzer, Waldmannstr. 17a, 3027 Bern. mk

Das soziale Quartiecafé im Tscharnergut

café tscharni

Stop Food-Waste
Ein Projekt gegen Lebensmittelverschwendung.

Wasser für Wasser
Aufbereitetes Leitungswasser schont die Umwelt, der Erlös geht an Wasserversorgungsprojekte.

Mittagessen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
Mit dem Sammeltaxi ins gratis Café Tscharni.

Café Surprise
Ein Café spendieren oder eines geniessen.

Zeitschriften,
Broschüren und Quartierinformationen

Seniorenpreise
Für nur Fr. 10.-- im Café Tscharni essen

«Nette Toilette»
Öffentliche Toiletten

Mo–Fr, 8.30–18 Uhr, 031 991 70 55, www.tscharni.ch

Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Wohin mit dem Plastik?

Lieber Housi

Kürzlich stellte sich mir die Frage; Wie entsorge ich eigentlich das Allerweltsplastik? Also nicht Flaschen, sondern all die Folien und Verpackungsmaterialien, Spielzeuge und was es eben sonst noch alles gibt. In Bern kann man das nirgendwo zurückgeben, oder doch? In Basel und Freiburg gibt es anscheinend Sammelstellen oder spezielle Plastik-Sammelsäcke. Warum in Bern nicht? Soll das wirklich alles in den Hauskehrricht?

Deine Daniela

Liebe Daniela

Plastik ist omnipräsent, aber irgendwie muss es auch entsorgt werden. Kann man es recyclen? Wenn ja, wie? Eine einfache Frage, hinter der mehr steckt als ich zunächst angenommen habe. Ich durfte mich mit Werner Grossen, Leiter Sammeldienst Stationär der Stadt Bern, zusammensetzen und mich von ihm kompetent informieren lassen. Ich versuche das interessante Gespräch zusammenzufassen, allfällige Fehler stammen natürlich von mir, ebenso die Meinungsäusserungen. Ausschlaggebend ist die Richtlinie des Bundesamtes für Umwelt BAfU, welche besagt, dass nur Kunststoffe gesammelt werden sollen, welche man auch vernünftig recyclen kann. Das Recyclen von PET ist relativ einfach, weil man da eine einzige Plastiksorte hat. Mit einer vorgezogenen Recyclinggebühr auf dem Kaufpreis ist bereits der ganze Prozess finanziert. Nur reines PET darf gemäss Lebensmittelgesetz wiederverwertet und wieder bei Lebensmitteln verwendet werden. Nebst PET gibt es noch Kunststoffflaschen aus PP oder PE. Auch diese können recycelt werden, auch wenn sie dann nicht mehr in der Lebensmittelindustrie eingesetzt werden dürfen. Da es bei diesen Flaschen kaum Verwechslungsmöglichkeiten gibt, kann fast ausgeschlossen werden, dass andere Kunststoffe als PE und PP da reingeraten. Bei diesen Kunststoffflaschen können Maschinen das Trennen und Sortieren des Abfalls übernehmen.

Bei Gemischtplastik sieht der Fall anders aus. Sobald aber z.B. Folien im Recyclinggut sind, funktioniert das Sortieren nicht mehr so einfach. Es gibt verschiedene Arten von Kunststoffen die teils miteinander verbunden sind, als Beschichtung einer Folie, als eigenständiges Teil in einem Spielzeug und mehr. Man kann diese Kunststoffe oft gar nicht mehr voneinander trennen. Es gibt in der Schweiz auch kein Sortierwerk dafür. Gemischtplastik muss also in ein anderes europäisches Land gefahren werden und wird dann dort weiterverarbeitet. Der ökologische Nutzen ist sehr fraglich, wenn man die Ware quer durchs Land fahren und aufwändig sortieren muss. Auch ist die Effizienz des Verfahrens alles andere gut, wenn man aus dem Recyclinggut eine Ausbeute von 50% erreicht, ist das schon viel. Es entsteht also 50% neuer Abfall, der nicht verwertet werden kann, der aber trotzdem rumgefahren und behandelt werden muss und am Schluss nur entsorgt wird. Auch die Hygiene ist ein Faktor, sobald Sachen wie Joghurtbecher, Frischfleischverpackung etc. beim Gemischt-Plastikabfall landen und somit Gerüche verbreiten und Ungeziefer anziehen.

Und zu guter Letzt spielt natürlich auch das Geld eine Rolle. Das Preis für recyceltes Plastikgranulat ist so tief gesunken, dass es einfach nicht mehr rentabel ist. Bei vielen der – übrigens privaten - Recyclingfirmen stapeln sich deshalb zurzeit haufenweise gepresster Plastikabfall, welche aus Kostengründen gar nicht erst weiterverarbeitet wird.

Es gab früher mal eine Gemischtplastiksammlung in Bern. Aus obengenannten Gründen, aber auch weil damals auch immer wieder falsche Stoffe, sprich Alltagskehricht, in die Plastiksammelsäcke gelangten, wurde dies eingestellt. Dass in anderen Gemeinden Gemischtplastik gesammelt wird, ist löblich, zeigt es doch, dass überall nach Lösungen und Strategien für den Umgang mit der Plastikschwemme gesucht wird. Die Stadt Bern ist jedoch der Ansicht, dass damit ein falsches Bild vermittelt wird, dass man Gemischtplastik ökologisch und ökonomisch sinnvoll recyclen kann. Dieses Bild ist sehr fragwürdig. Die Stadt Bern findet es ehrlicher, so einen Service deshalb gar nicht erst anzubieten und appelliert an die Eigenverantwortung der Bernerinnen und Berner. Aber auch die Stadt Bern sucht fortlaufend nach Lösungen. Mit dem kommenden Farbsacktrennsystem wird man zukünftig auch wieder eine neue Plastiksammelmöglichkeit testen.

Gemischtplastik wird in Bern also im normalen Hauskehricht entsorgt. Auch weil die technisch hochstehenden Kehrrichtverbrennungsanlagen diese sinnvoll nutzen können, z. B. für die Befeuerung der Anlagen und der Fernwärme. Der Umwelt-Faktor ist dabei zumindest nicht schlechter als ein aufwändiger, ineffizienter Recyclingprozess, der nicht mal rentabel ist. Wenn man im Bereich Plastik etwas für die Umwelt tun will, kommt man immer wieder zu einem Resultat: Die Verwendung von Plastik minimieren, wo immer es geht.

Liebe Daniela, ich hoffe damit ist deine Frage beantwortet. Wenn du oder sonst eine Leserin oder ein Leser mehr zu dem Thema erfahren will, empfehle ich die Kassensturzsendung «Dem Plastikmüll auf der Spur: Bluff mit Recyclingquote» auf SRF vom 14.11.2017 oder die Seiten www.swissrecycling.ch oder www.bafu.admin.ch

Liebe Grüsse Dein Housi

- **Jaques Dalcroze Rhythmik**
  Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Findet in den Herbstferien nicht statt
- **Zumba Gold**
  Jeden Dienstag, 9–10 Uhr, Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **Bewegungskurs für Frauen jeden Alters**
  jeden Mittwoch 9.30–10.30 im Freizeithaus Holenacker
- **Vitaswiss-Gymnastik**
  Jeden Mittwoch, 13.30–14.30 Uhr im QZ im Tscharnergut.
- **Schreibstube im Treffpunkt Untermatt**
  Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr, ohne Terminvereinbarung.
- **Juristische Beratung im Treffpunkt Untermatt**
  Jeden Mittwoch, 17–19 Uhr, ohne Terminvereinbarung.
- **Der erste ökumenische Bettagsgottesdienst**
  Sonntag, 20. September um 10 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem.
- **Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut**
  Freitag, 25. September, 14–17 Uhr.
- **Jazz-Vesper**
  Sonntag, 27. September, 17 Uhr in der Kirche St. Mauritius
- **«Quartierzmorge»**
  Dienstag, 6. und 27. Oktober, 8.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem. Kollekte zugunsten Hilfskasse.
- **Mitgliederversammlung Verein QZT**
  Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 Uhr im Quartierzentrum
- **Spielreise im Holenacker**
  Donnerstag, 15. Oktober, ab 15 Uhr
- **Ökumenisches «Mitenandässe»**
  Dienstag, 20. Oktober, 12.15 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **«G | U | I | T | A | R | S»**
  Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr in der Ref. Kirche Bethlehem. Claude Siffert und Markus Graf (Jazz-Gitarren) spielen Werke von Pat Metheny, Ralph Towner, Ferenc Snétberger, Claude Siffert u.a.. Eintritt frei - Kollekte
- **Kindertreff Mali**
  Ab Mittwoch 14. Oktober sind wir wieder für Euch da! Spiel und Spass jeweils Mittwoch bis Freitag 13.30–17 Uhr. Ausser in den Schulferien und am Donnerstag 22. Oktober. Mittagstisch am Freitag 30. Oktober 12–15 Uhr. Speisen und Getränke mit, Brot und Kaffee vorhanden. Das Angebot ist gratis.

«Der Wulchechratzer», Nr. 727
Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Simon Lieberherr, Marcel Knöri, Christian Koch, Kathrin Kopp, Nadia Maeder, Erich Ryter, Otto Wenger, Ursula Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse*: Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. Insertionspreise: 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.